

# IRAN – das geheimnisvolle Land

*(Internationales Café in Gießen)*



Internationale Cafés haben inzwischen eine feste Tradition in der Gießener Ortsgruppe von UPF. Es wurden über die Jahre verschiedene Themen behandelt, viele Länder mit ihren ganz eigenen Traditionen vorgestellt und Erfahrungsberichte gegeben.



Bei der Veranstaltung am 23. März hat Frau R. über ihr Leben im Iran und ihren Neubeginn in Deutschland erzählt. Sie wurde 1993 im Iran geboren. Sie hat dort IT studiert, konnte aber wegen Schwierigkeiten, die sie von Seiten der Regierung erfahren hat, ihr Studium nicht beenden. Sie ist dann mit 20 Jahren als Flüchtling nach Deutschland gekommen.

Sie hat berichtet, welche einschneidende Folgen die islamische Revolution 1980 auf die Menschen in diesem Land hatte und immer noch hat.

Religion und Politik sind nicht mehr getrennt. Die Folge ist eine massive Einmischung in die vielen

Bereiche des menschlichen Lebens. Vor allem Frauen dürfen sich nur noch verhüllt in der Öffentlichkeit zeigen. Eine Sittenpolizei wacht über die Einhaltung der vorgegebenen Regeln.

Wo die menschliche Freiheit unterdrückt und die Menschenrechte missachtet werden, kommt es natürlich zu Widerstand und Protesten. Viele, vor allem auch junge Menschen, sitzen im Gefängnis und sind Misshandlungen und Folterungen ausgesetzt.

Ronak ist 2013 aus dieser Situation geflüchtet, lebt seitdem in Deutschland und befindet sich in einer Ausbildung. Ihre Eltern konnten nach dreieinhalb Jahren ebenfalls nach Deutschland einreisen.



Nach ihrem Vortrag wurden viele Fragen an sie gestellt. Eine Frage bezog sich darauf, dass junge Leute im Iran, trotz widriger Umstände, ein hohes Bildungsniveau aufweisen. Die Antwort war sehr aufschlussreich: Da die Universität der einzige Ort ist, wo junge Frauen und Männer ungezwungen miteinander umgehen können und wo man sich informieren und Wissen erwerben kann, ist sie ein begehrenswerter Ort. Deshalb wird auch viel Energie in das Studium investiert.

Frau Rs Anliegen ist es, die Menschen hier in Deutschland und Europa auf die Situation in ihrem Land aufmerksam zu machen und das Leid der Menschen zu thematisieren.

Die Hoffnung bleibt, dass eines Tages alle Menschen in Freiheit leben können und die menschliche Würde überall respektiert wird.

UPF kann durch die vielen Veranstaltungen und Beziehungen auf internationaler Ebene weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung dieses Menschheitstraumes leisten.

Rosemarie Leja